

N I E D E R S C H R I F T

Über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Todtnauberg

am Montag, den 21.10.2019 (Beginn 20.30 Uhr; Ende 23:00)

Tagungsort und -raum: Todtnauberg, Sitzungssaal im Kurhaus

Vorsitzende: Franziska Brünner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 6

Normalzahl: 8

Namen der nicht anwesenden Mitglieder:

Fredi Boch (V)*

Bernd Schneider (K)*

Schriftführerin: Franziska Brünner

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Nach der Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass:

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 14.10.2019 ordnungsgemäß eingeladen ist
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung ortsüblich bekannt gemacht worden ist
3. das Kollegium beschlussfähig ist, da mindestens 4 Mitglieder anwesend sind

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Bauantrag zur Beratung und Beschlussfassung: Antrag auf Grundstücksteilung und Errichtung eines Wohnhauses mit 1-2 Wohnungen, 1-2 Garagen auf einem abzuspaltenden Grundstücksteil; Bauort: Flst. Nr. 745/1
3. Bauantrag zur Beratung und Beschlussfassung: Antrag zur Aufstockung und Nutzungsänderung einer bestehenden Wohn/Gewerbeeinheit; Bauort: Flst. Nr. 24
4. Friedhof Todtnauberg
5. Bericht zur Waldbegehung 2019
6. Verschiedenes

*) Der Abwesenheitsgrund wird in Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) verhindert mit Entschuldigung, (U) unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

TOP 1 Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

Keine.

TOP 2 Bauantrag zur Beratung und Beschlussfassung:
Antrag auf Grundstücksteilung und Errichtung eines Wohnhauses mit 1-2
Wohnungen, 1-2 Garagen auf einem abzuspaltenden Grundstücksteil;
Bauort: Flst. Nr. 745/1

Aus Sicht des Ortschaftsrates wird das Einvernehmen hergestellt mit der Empfehlung einer Erschließung über die bestehende Brücke und Eintragung einer entsprechenden Baulast.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja

TOP 3 Bauantrag zur Beratung und Beschlussfassung: Antrag zur Aufstockung
und Nutzungsänderung einer bestehenden Wohn/Gewerbeeinheit;
Bauort: Flst. Nr. 24

Franziska Brünner berichtet von einem Termin mit Bauherr und Architekt sowie Herr Merz und Frau Ketterer vom Bauamt.

Es wurde eine Visualisierung des geplanten Gebäudes am Originalstandort aus der Blickrichtung vom Rathausplatz vereinbart, um die geplante Aufstockung in Relation zu den benachbarten Gebäuden besser einschätzen zu können, die dem Ortschaftsrat vorgelegt wird.

Ferner informierte der Architekt des Projektes, dass in den aktuellen Plänen die Dachneigung um 2° angepasst wurde, wodurch laut Frau Ketterer eine (neue) Baulast hinfällig wird. Für eine Garagenerweiterung ist bereits eine Baulast eingetragen.

Laut Bauherr soll die Garage durch eine Gabionenwand kaschiert und begrünt werden und für das Gebäude ist eine Verschalung mit (dunklen) Prefa-Aluminium-Schindeln vorgesehen (auch frontal bis zum Dachabschluss), was die ästhetische Anmutung der Walmdächer in der Nachbarschaft adaptieren soll.

Des Weiteren wird eine Stellungnahme des Landratsamtes Lörrach hinsichtlich einer Einschätzung der Zulässigkeit des Bauvorhabens bezüglich des Einfügens nach Paragraph 34 Landesbauordnung wiedergegeben, aus der hervorgeht, dass die Gebäudehöhe in der Planung mit einer Höhe von ca. 13,20m liegt, was einer Erhöhung von ca. 30cm gegenüber dem Gebäude Kurhausstraße 16 bedeutet, diese sich aber durch die starke Neigung der Straße „Am Schlipf“ schon bei geringfügiger örtlicher Abweichung des Bezugspunktes ändert, so dass das Landratsamt eine Umplanung als unverhältnismäßig ansieht und ggf. bei nicht Zustandekommen des Einvernehmens in Ortschaftsrat / Bauausschuss dieses ersetzen kann / wird.

Abstimmungsergebnis: 5 Nein 1 Enthaltung

TOP 4 Friedhof Todtnauberg

Franziska Brünner berichtet von einem Ortstermin mit Herrn Christoph Schäfer, Leiter Bauhof, auf dem Friedhof Todtnauberg und zeigt Bilder zu den kritischen / sanierungsbedürftigen Bereichen, auf die in Folge im Einzelnen eingegangen wird.

4.1 Großes Kreuz im Eingangsbereich

4.1.1 Im Kreuz (Hohlkonstruktion) wurde Ameisenbefall festgestellt und akut behandelt.

Mittel- bis langfristig sollte das Kreuz (nicht die Christus-Figur) erneuert werden, um die Standfestigkeit zu gewährleisten.

Der Ortschaftsrat berät darüber, in welcher Form das Kreuz rekonstruiert / erneuert werden soll. Verschiedene gestalterische Optionen werden erörtert und insbesondere Vor- und Nachteile unterschiedlicher Materialien abgewogen (Massivholz, Metall, Stein, Glas und Kombinationen, sowie die Möglichkeit einer ergänzenden, vor Witterungseinflüssen schützenden Nische).

Am Ende wird eine Metallkonstruktion mit aufgesetzten Holzbohlen favorisiert. Zur Frage der Farbe(n) / Lacke soll die Firma Malerbetrieb Asal befragt werden.

Das Kreuz soll zum Winter abgebaut werden und es erfolgt im ersten Schritt eine Kontaktaufnahme mit ortsansässigen Betrieben (evtl. über das Todtnauer Amtsblatt).

Die Arbeiten sollen bis zum Frühjahr 2020 ausgeführt werden, sodass das neue Kreuz nach dem Winter wieder aufgestellt werden kann.

4.1.2 Hinter dem Kreuz befindet sich eine Eberesche. 2 Stämme daraus sind inzwischen direkt am Kreuz, diese werden entfernt, um Druck auf das Kreuz zu vermeiden.

4.1.3 An der Natursteinmauer unterhalb des Kreuzes müssen Schäden ausgebessert werden.

4.2 Hecken

Die Fichtenhecken um den Friedhof herum sind in allgemein zunehmend schlechtem Zustand. Am Weg entlang unterhalb des Kreuzes ist der Überhang bereits so groß, dass der Weg mit dem kleinen Bagger nicht mehr befahren werden kann. Ein stärkeres Zurückschneiden würde die Hecken erheblich schädigen und zu einer Verholzung führen. Wo wenig Licht hin kommt (unterhalb der großen Bäume) ist bereits eine solche Verholzung eingetreten. Alternativ schlägt Herr Schäfer eine Bepflanzung mit Hainbuchen vor, die vom Ortschaftsrat befürwortet wird. Übergangsweise könnte die nachwachsende Hecke durch einen Zaun geschützt werden (wie bereits jetzt im Eingangsbereich)

Die Frage, ob eine Befriedung überhaupt noch nötig ist, wird mit dem Bedürfnis nach Schutz und Abschirmung beantwortet.

4.3 Schäden an den Treppen zum (bestehenden) Urnenfeld sowie an den Stützmauern

Für die Sanierung der stark beschädigten Treppenstufen wird im Hinblick auf eine langfristige Lösung ein Material mit langer Lebensdauer (auch unter den örtlichen klimatischen Bedingungen / Belastungen) gesucht. Granit und witterungsbeständiger Beton kommen in die engere Wahl.

Die Frage nach der Art der Sanierung der Stufen wird im Gespräch erweitert um die Option, die bestehende Treppe oberhalb des Urnenfelds eventuell zu ersetzen durch eine Rampe mit Handlauf, ggf. mit Verlängerung, um den Neigungswinkel zu verringern. Neben der Barrierefreiheit ergäbe sich aus dieser Lösung eine Befahrbarkeit mit dem Bagger, wodurch auch die Lagerfläche für die Zwischenlagerung von Grabsteinen hinter dem Gerätehaus besser erreichbar wäre.

4.4. Urnenfeld(er) – alt und neu

4.4.1 Wie kann das alte (bestehende) Urnenfeld aufgewertet werden?

Der Ortschaftsrat empfiehlt eine Gestaltung mit Pflanzen.

4.4.2 Anlage eines neuen Urnenfelds

Problematisch gestaltet sich am geplanten neuen Urnenfeld der Zugang. Da eine Begehung über die bestehende Stufe, deren Höhe aufgrund der Hanglage nach unten zunimmt, insbesondere ohne Geländer gerade für ältere Besucher des Friedhofs nicht zumutbar ist, müsste vom Weg aus ein barrierefreier, zumindest aber stufenloser Zugang geschaffen werden. Das hätte laut Herrn Schäfer zur Folge, dass aus seiner Sicht vermutlich ein Urnenplatz verloren ginge.

Parallel zum asphaltierten Weg könnte dann aber auf Höhe des Urnenfelds ein Weg mit Platten gelegt werden, der den Zugang zu den Urnengräbern erleichtern würde.

Am unteren Rand des neuen Urnenfelds ist die Höhendifferenz zum asphaltierten Weg so groß, dass hier eine Absicherung durch ein Geländer unumgänglich wäre.

Dieses Geländer könnte durchgezogen werden (min. bis zum nächsten Gräberfeld).

Breite Zustimmung erhält ein von Fabienne Mühl vorgestelltes modulares System für eine Urnenwand als Alternative zu einem neuen Urnenfeld. Die fertigen Module mit 3 – 4 Nischen, die mit Schieferplatten verschlossen werden, könnten unterhalb des großen Kreuzes in die Hecke integriert bzw. bevorzugt vor der Hecke platziert werden (die Hecke müsste dazu bei der vorgesehenen Neubepflanzung entsprechend nach hinten versetzt werden), wären bei Bedarf beliebig erweiterbar und vom Haupteingang aus barrierefrei erreichbar. Das geplante neue Urnenfeld stünde bei dieser Lösungsvariante als anonymes Gräberfeld für Asche / Urnen zur Verfügung und wäre so auch aufgrund

seiner Lage und ebenen Fläche leicht zu pflegen. Auch diese Idee findet im Ortschaftsrat großen Anklang.

Das bestehende Urnenfeld würde dem Wunsch nach einer Urnen-Erdbestattung auch weiterhin gerecht werden.

4.5. Das Dach des Gerätehauses ist im unteren Bereich reparaturbedürftig.

TOP 5 Bericht zur Waldbegehung 2019

Franziska Brünner berichtet von der Waldbegehung am 09. Oktober 2019 und schildert Eindrücke von 4 Besichtigungsstationen im Stadtwald Todtnau mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten:

Schweinebuck

Revier: Präg (RL Uhlmann)

Thema: Verjüngung sich auflösender Fichtenbestände bei extremem Verbissdruck

Mollenbach

Revier: Todtnau (RL Uhlmann)

Thema: Jungbestandspflege unter Schirm – Förderung von Nadelbaumbeimischungen

Großer Rank

Revier: Todtnauberg (RL Stamm)

Thema: Waldumbau – langfristiges Waldbauziel „älterer Mischbestand mit Douglasie“

Notschrei

Revier: Muggenbrunn (RL Riesterer)

Thema: Waldumbau in Hochlagen (1.200 m ü. NN) – Bestand mit Tannen-Naturverjüngung

In der Zusammenfassung ist das vorrangige Thema aktuell die Belastung und in Folge Schädigung des Waldes durch klimatische Einflüsse wie extreme Trockenheit und Stürme, Käferbefall, Verbissdruck und mangelnde Naturverjüngung. Daran anschließt eine Betrachtung der wirtschaftlichen Folgen sowie unterschiedlicher Ansätze, auf die bestehenden Herausforderungen zu reagieren. Fazit ist, dass der Wald, bisher eine der Haupteinnahmequellen der Stadt, ab sofort und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren Kosten im sechsstelligen Bereich verursachen wird.

TOP 6 Verschiedenes

6.1 Franziska Brünner berichtet zum Thema ED-Netz- und Breitbandkabel, dass in Gesprächen die EOW inzwischen zugesichert hat, die Trasse nicht wie ursprünglich geplant durch die Allee zu führen, sondern im weiteren Streckenverlauf der Maßnahme mit der Verlegung von Strom- und Breitbandkabeln auszuweichen auf die Wiesen unterhalb der Alten Straße / Allee um so den alten Baumbestand nicht zu gefährden.

- 6.2 Zum Thema Kabel X Verlegung informiert Franziska Brünner, dass die Telekom auf die zunehmenden Probleme durch die (ohne derzeitige Bautätigkeiten) immer noch offenen Kopflöcher in Todtnauberg hingewiesen und zum dringenden Abschluss der Arbeiten aufgefordert wurde. Die Telekom erläuterte in ihrem Antwortschreiben, dass die Glasmontage in Todtnauberg erst erfolgen könne, wenn die Anbindung in Todtnau fertig gestellt sei und sicherte ein zeitnahes Verfüllen der Gruben zu.
- 6.3 Michael Brender kündigt eine Bauvoranfrage für einen Stall an.

Für die Richtigkeit:

Ortsvorsteherin

Ortschaftsrat

Schriftführerin